Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 36=56 (1890)

Heft: 36

Rubrik: Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 28.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sion. Das Kommando einer Division ist aber die Schule für den grossen Krieg. Man steht hoch genug, um den Zusammenhang der grossen Operationen zu sehen und zu beurtheilen; man gewöhnt sich die Truppen zu handhaben, indem man sich mit 8000 bis 10,000 Mann übt. Der erste Konsul bekämpfte meine Bemerkungen und meine Abneigung und bemerkte mit Recht den Unterschied in der Wichtigkeit des Kommandos als Kommandant einer Brigade und als Artilleriekommandant der Armee. Es besteht keine Gleichheit (parité), und er fügte bei: „Wenn Sie in der Linie dienen, so laufen Sie Gefahr, unter die Befehle Murats oder eines andern, ebenso talentlosen Generals zu kommen, was Ihnen sicher nicht anstehen wird; als Artillerie-Kommandant stehen Sie nur unter den meinigen. Ueberdies wird die Beschaffenheit der Operation, welche darin besteht, die Alpen über den Simplon zu überschreiten und das ganze Piemont im Rücken zu nehmen, grosse Schwierigkeiten bieten, und zwar besonders für die Artillerie; ich habe Vertrauen zu Ihrer Thätigkeit, zu den Hülfsquellen Ihres Geistes und in Ihre Willenskraft und ich wünschte, dass Sie annehmen möchten.“ Es war dies für mich ein Befehl und ich blieb in der Artilleriewaffe, gleichwohl entschlossen, sie bei der ersten günstigen Gelegenheit zu verlassen.

— **(Ueber den Hitzschlag im Heeresdienst)** bringt das „Deutsche Reichsblatt“ aus Anlass des viel besprochenen unheilvollen Parforcemarsches des 9. bayerischen Infanterieregiments einen sehr lesenswerthen Artikel. Es heisst darin: „Die labefreudigen und hilfsbereiten Einwohner bringen den erschöpften Truppen das „Beste aus dem Keller“ herbei, glauben hiermit dem erschöpften Soldaten einen guten Dienst zu erweisen — leisten ihm aber in Wirklichkeit den schlechtesten. Wasser, Wasser und wieder Wasser! können wir nicht eindringlich genug mahnen, nicht laut genug rufen, ist das Einzige, dessen eine durch Hitze erschöpfte Truppe bedarf, ist das einzige Getränk, welches ihr Nutzen bringt und sie vor Schaden bewahrt. Bier, Wein und nun gar Branntwein, kurzum alle alkoholhaltigen Getränke sind je nach der Stärke des Alkoholgehaltes die grössten Feinde des in der Hitze marschirenden Soldaten; sie sind die besten Freunde des Hitzschlages und führen ihm unbarmherzig seine Opfer zu. Der gut instruirte Infanterist weiss das, er hütet sich vor dem Genuss der Spirituosen und füllt seine Feldflasche mit kaltem, dünnem Kaffee oder mit leicht gesäuertem Wasser; aber wenn die Feldflasche geleert, die Hitze den Gaumen ausgetrocknet und die Muskeln erschlafft hat, wer ist da noch so willensstark, den ihm gebotenen Wein zurückzuweisen und um Wasser zu bitten? Nur Wenige. Wir sind weit davon entfernt, diese Schwäche streng verurtheilen zu wollen oder gar die hilfsbereiten Bürger zu schelten, dass sie ihren Brüdern im Waffenrock einen falschen Liebesdienst erwiesen haben; sie thaten nach ihrem Glauben ihr Bestes. Aber wir sind verpflichtet, hier offen die Wahrheit zu sagen: Wer im Sommer einem aus dem Quartier ausrückenden Soldaten etwas Anderes als leichten kalten Kaffee, Thee oder leicht gesäuertes Wasser in die Feldflasche mitgibt, oder wer dem Marschirenden etwas Anderes zum eiligen Trunke im Vorübergehen oder während der Rast reicht, als möglichst frisches Wasser in reichlichem Masse, der thut dem einzelnen Mann und der Truppe keinen Liebesdienst, im Gegentheil, er schädigt dieselben unter allen Umständen, ja er muss einen Theil der Verschuldung des Eintretens von Hitzschlag-Erkrankungen und Todesfällen auf sich nehmen.“

Bibliographie.

Eingegangene Werke.

125. Das Exerzir-Reglement der französischen Infanterie. I. Theil. Grundlagen der Ausbildung. II. Theil. Soldatenschule. III. Theil. Kompagnieschule. IV. Theil. Die Bataillonsschule. V. Theil. Die Regimentsschule. 2 Bändchen 32° geh. 251 u. 130 S. Hannover 1889, Helwing'sche Verlagsbuchhandlung.

126. Dragomirow, M., kaiserl. russischer Generallieutenant, Leitfaden für die Vorbereitung der russischen Truppen zum Kampf. III. Theil: Vorbereitung der drei Waffengattungen zu gegenseitiger Aushülfe. Autorisirte Uebersetzung aus dem Russischen von Freiherr von Tettau. 8° geh. 92 S. Hannover 1889, Helwing'sche Verlagsbuchhandlung.

127. Leitfaden für die Vorbereitung der russischen Truppen zum Kampf. IV. Theil: Vorbereitung der Eskadron von W. Ssuchomlinow. Nach Anweisungen und unter der Redaktion von M. Dragomirow, kaiserlich russischer Generallieutenant. Autorisirte Uebersetzung aus dem Russischen von Freiherr von Tettau. 8° geh. 49 S. Hannover 1889. Helwing'sche Verlagsbuchhandlung.

128. Sammlung schweizerischer Gesetze mit Erläuterungen. 2. Band. Die Militär-Organisation vom 13. November 1874. Mit einer historischen Einleitung und Erläuterungen von C. H. Mann, Redaktor. 8° cart. 223 S. Bern 1890, Selbstverlag des Verfassers.

129. Schleidt, Gustav, Die Fechtkunst. Kurze Anleitung für die Stoss- und Hiebkunst (Degen, Gewehr, Lanze, Säbel und Stock), Waffentänze und Waffenreigen. 8° geh. 60 S. Leipzig 1890, Verlag von Eduard Strauss. Preis Fr. 1. —

130. Internationale Revue über die gesammten Armeen und Flotten. Herausgegeben und redigirt von Ferd. v. Witzleben-Wendelstein. Achter Jahrgang. Heft 11. 8° geh. Rathenow 1890. Verlag von Max Babenzien. Preis à Heft Fr. 3. 35.

131. Pracht, Christian, Das Pferd. Eine leichtfassliche und anschauliche Belehrung über die Behandlung und Pflege des Pferdes im Stalle und bei der Arbeit, nebst einem kurzen Abriss der Kenntnis des Pferdekörpers und dessen Musterung beim Kaufe. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. 8° geh. 95 S. Wiesbaden 1890. Verlag von Rud. Bechtold & Cie. Preis Fr. 1. 35.

132. David, Ludwig, Rathgeber für Anfänger im Photographiren und Behelf für Vorgeschrittene. Mit 86 Holzschnitten und 2 Tafeln. Kl. 8° geh. 99 S. Halle a. S. 1890. Verlag von Wilhelm Knapp. Preis Fr. 2. —

133. Militärisches Allerlei aus Frankreich. Mit vielen in den Text gedruckten Abbildungen. 8° geh. 136 S. Berlin 1890. Verlag von R. Eisenschmidt. Preis Fr. 2. 70.

134. Die Abrichtung des Remonte-Pferdes in 30 Lektionen. Nebst einem praktischen Lehrgang der hohen Schule von van den Hove-de Heusch. Mit 1 Tafel Abbildungen. Autorisirte Uebersetzung. 8° geh. 202 S. Dresden 1890. Hof-Verlag R. von Grumbkow. Preis Fr. 8. —

135. Manœuvres du service de santé de l'avant dans la prochaine guerre par E. Gavoy, médecin principal de 2e classe. In-8° br. 60 p. illustré de 13 planches coloriées. Paris 1890. Henri Charles-Lavauzelle, éditeur. Prix Fr. 2. 50.